

listen & look

johannesspassion

ensemberlino vocale

Programmheft

listen & look

johannespassion

gefördert von



Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750) Johannespassion, BWV 245

Mitwirkende

ensemb**er**lino vocale
capella vitalis berlin

Solist:innen

Angela Postweiler, Sopran
Verena Usemann, Alt
Stephan Gähler, Tenor (Evangelist)
Mathias Monrad Møller, Tenor (Arien)
Tobias Hagge, Bass (Arien)
Simon Robinson, Bass (Jesus)
Manuel Nickert, Bass (Pilatus)

Videografie

Katharina Tress

Leitung

Matthias Stoffels

Bevor es losgeht

Was kommen wird, ist eigentlich schon da. Es ist „vorherbestimmt“. Das ist der Kern des Johannes-evangeliums, des biblischen Textes, den Bach vertont. Der Eingangschor gibt eine Vorschau:



© Bach digital / Staatsbibliothek zu Berlin

*Zeig uns durch deine Passion,
dass du, der wahre Gottessohn,
zu aller Zeit,
auch in der größten Niedrigkeit,
verherrlicht worden bist.*

Das sind barocke Worte, die auf für unsere Gegenwart verschwurbelte Art ausdrücken, was der theologische Begriff „Heilsgewissheit“ auch nicht viel sinnlicher sagt, was aber eigentlich sehr einfach ist: Ich darf darauf vertrauen, dass die Geschichte gut ausgeht und ich geborgen sein werde. Bach hat daraus Trost und Inspiration geschöpft. Er hätte den Passionstext nicht so in Musik setzen können, wie er es tat, wenn er nicht an ihn geglaubt hätte. Was wir Heutigen daraus machen, ist unsere Sache.

Kurz, bevor es losgeht

Willkommen beim Konzert!

Sie haben Platz genommen – wir haben Position bezogen. Die Instrumente sind gerade fertig gestimmt. Ein paar Sekunden noch, dann geht's los.

Zu hören ist noch nichts. Und doch ist in diesen paar Momenten schon alles da.

Die Wechsel und Anschlüsse sind schon da. Erzählung, Betrachtung, Zerknirschung, Aufruhr, Klage, Anrufung, Hoffnung, dann wieder Bericht – alles wurde gedacht und ist bereit, abgerufen zu werden.

Wie der Evangelist mal trocken berichtet, dann dramatisch ausleuchtet und an ein paar Stellen, von der Dramatik der Handlung mitgerissen, in eine Art Mini-Arie ausbricht – das hat er schon in der Kehle und in der Körpererinnerung.

Den Continuo-Spielern liegt es in den Fingern, den oft abrupten Stimmungswechseln der Erzählung zu folgen – wie wenn Wolken sich verschieben und plötzlich ein ganz anderes Licht da ist.

Die Technik wartet auf ihren Einsatz dafür, die Videoprojektionen einzuspielen, die in den Wochen zuvor unter Mitwirkung des Chores entstanden sind.

Flöte und Sopran sind darauf eingestellt, in den Zeilen „Mein Leben, mein Licht“ (Arie Nr. 9) einander zu umspielen wie Wasser – wenn es um Liebe und Hingabe geht. Der Tenor hat den Ausruf der Verzweiflung in der Stimme (Arie Nr. 13) wie auch den silbrig-schimmernden Klang des stauenden Nachdenkens, den er gemeinsam mit der Viola d'amore intoniert – beim Anblick des gepeinigten Jesus (Arie Nr. 20). Der Bass ist bereit, mit den „angefochtnen Seelen“ in einen nervös-aufgeregten Dialog zu treten, auf dem Weg zu dem Ort, wo die Kreuzigung stattfinden soll (Arie Nr. 24). Dann geschieht sie – und die Altistin hat den geisterhaft langen Ton der Trauernacht gedacht, ehe sie ihn singt (Arie Nr. 30).

Und wir vom Chor? Haben wie in einem Theaterworkshop die unterschiedlichen Rollen durchagiert. Die wogenden Mengen im Eingangschor (Chorus Nr. 1). Die höhnischen Verbeugungen der Soldaten vor Jesus mit der Dornenkrone: „Sei begrüßet!“ (Chorus Nr. 21b). Die wütenden Ankläger, die nach der Kreuzigung rufen (Chorus Nr. 21d). Oder die Gemeinde mit ihrer von innen strahlenden Gewissheit, dass die Freiheit ganz nah ist (Choral Nr. 22).

Was wir singen und spielen, denken, empfinden und durchleben – alle auf der Bühne haben es im Sinn und im Körper und damit schon halb getan.

Es ist ein Gedanke an der Grenze der Körperlichkeit. Eine Geschichte von Leiden und Sterben, Verzweiflung und Erlösung, Macht und Spiritualität, die schon da war, ehe wir sie ein weiteres Mal erzählen.

Ganz kurz, bevor es losgeht ...

... drücken wir Ihnen noch einen Beipackzettel zum heutigen Konzert in die Hand. Den können Sie aber auch irgendwann später lesen.

- Johannespassion nennt man die Erzählung von den letzten Tagen Jesu, wie sie im Neuen Testament vom Evangelisten Johannes überliefert wurde. Johann Sebastian Bach hat sie vertont und, der damaligen Tradition entsprechend, mit einer Vorlage gearbeitet, die auch zahlreiche andere Texte enthielt – dazu weiter unten mehr.
- Die Aufführung dieser Passion war kein Konzert, sondern ein Gottesdienst. Zwischen dem ersten und zweiten Teil wurde eine Predigt gehalten.
- In unserer Aufführung wurden für die einzelnen Choräle je nach Text und Stellung im Werk unterschiedliche Instrumentierungen gewählt – vom vollem Orchester bis zum unbegleiteten Chor (an einer einzigen Stelle).
- Eine wichtige Besonderheit unseres Konzertes sind die begleitenden Filme, die von der Videokünstlerin Katharina Tress erstellt wurden. Dem über 300 Jahre alten Werk begegnen sie mit Bildern von heute und einem Blick aus der Gegenwart. Zugleich akzentuieren sie die Struktur der Komposition.

Denn die Johannespassion besteht aus vier Schichten:

- Der Bibeltext des Evangelisten Johannes erzählt die Geschichte. Ihn lassen wir unbeeildert.
- Choräle und Kirchenlieder aus Bachs Zeit unterbrechen und kommentieren die Handlung. Sie stehen für die Stimme der Gemeinde, die der Geschichte lauscht und Anteil an ihr nimmt. Zu Bachs Zeiten waren diese Lieder und ihre Texte allgemein bekannt. Sie sprachen gewissermaßen zu Menschen wie du und ich – und genau solche Menschen zeigen unsere Videos von heute.
- Die Arien – der Verfasser ihrer Texte ist unbekannt – unterbrechen und kommentieren ebenfalls die Handlung, aber von einem etwas anderen Standpunkt aus. Hier ist es kein Kollektiv, das mitfühlt und mitleidet. Es sind Einzelne, die aber keine konkreten Menschen repräsentieren. Seelenbetrachtungen – so könnte man sie in Anlehnung an einen der Arientexte nennen. Ihre Sprache ist von barocker Überladenheit; die darin geäußerten Empfindungen aber berühren auch heute noch viele Menschen, besonders in der Art, wie Bach sie musikalisch ausleuchtet. Die Video-Bebilderung versucht, eine heutige Entsprechung zu finden, welche Motive der Texte aufgreift und dabei genug Platz für die Musik lässt.
- Eingangs- und Schlusschor, ebenfalls nach Texten eines unbekanntes Zeitgenossen von Bach, setzen den Rahmen des Werkes und betonen dabei besonders den Aspekt der Vorherbestimmung.

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz; Autograph der ersten Seite der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach.

7. J. *Paffio* *secunda Joahis.* *a 4 No. 2 Obo. 2 Viol. Viola e Cont.*
by J. S. Bach

Musica e Libretto
by J. S. Bach

St. *Bibliotheca*
Berolinensis

J.S. Bach: Johannespassion

Parte Prima: Akt I: Verrat und Gefangennahme

1	Chorus		<i>Herr, unser Herrscher</i>
2a	Rezitativ	Evangelist (Tenor), Jesus (Bass)	<i>Jesus ging mit seinen Jüngern</i>
2b	Chorus		<i>Jesum von Nazareth</i>
2c	Rezitativ	Evangelist, Jesus	<i>Jesus spricht zu ihnen</i>
2d	Chorus		<i>Jesum von Nazareth</i>
2e	Rezitativ	Evangelist, Jesus	<i>Jesus antwortete</i>
3	Choral		<i>O große Lieb</i>
4	Rezitativ	Evangelist, Jesus	<i>Auf daß das Wort erfüllet würde</i>
5	Choral		<i>Dein Will gescheh</i>

Parte Prima: Akt II: Verleugnung

6	Rezitativ	Evangelist, Jesus	<i>Die Schar aber und der Oberhauptmann</i>
7	Arie	Alt	<i>Von den Stricken meiner Sünden</i>
8	Rezitativ	Evangelist	<i>Simon Petrus aber folgete Jesu nach</i>
9	Arie	Sopran	<i>Ich folge dir gleichfalls</i>
10	Rezitativ	Evangelist, Magd (Sopran), Petrus, Jesus, Knecht (Tenor)	<i>Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt</i>
11	Choral		<i>Wer hat dich so geschlagen</i>
12a	Rezitativ	Evangelist	<i>Und Hannas sandte ihn gebunden</i>
12b	Chorus		<i>Bist du nicht seiner Jünger einer</i>
12c	Rezitativ	Evangelist, Petrus, Knecht	<i>Er leugnete aber und sprach</i>
13	Arie	Tenor	<i>Ach, mein Sinn</i>
14	Choral		<i>Petrus, der nicht denkt zurück</i>

Parte Seconda: Akt III: Verhör und Geißelung

15	Choral		<i>Christus, der uns selig macht</i>
16a	Rezitativ	Evangelist, Pilatus	<i>Da führten sie Jesum</i>
16b	Chorus		<i>Wäre dieser nicht ein Übeltäter</i>
16c	Rezitativ	Evangelist, Pilatus	<i>Da sprach Pilatus zu ihnen</i>
16d	Chorus		<i>Wir dürfen niemand töten</i>
16e	Rezitativ	Evangelist, Pilatus, Jesus	<i>Auf daß erfüllet würde das Wort</i>
17	Choral		<i>Ach großer König</i>
18a	Rezitativ	Evangelist Pilatus, Jesus	<i>Da sprach Pilatus zu ihm</i>
18b	Chorus		<i>Nicht diesen, sondern Barrabam</i>
18c	Rezitativ	Evangelist	<i>Barrabas aber war ein Mörder</i>
19	Arioso	Bass	<i>Betrachte, meine Seel</i>
20	Arie	Tenor	<i>Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken</i>
21a	Rezitativ	Evangelist	<i>Und die Kriegsknechte flochten eine Krone</i>
21b	Chorus		<i>Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig</i>
21c	Rezitativ	Evangelist, Pilatus	<i>Und gaben ihm Backenstreiche</i>
21d	Chorus		<i>Kreuzige, kreuzige</i>
21e	Rezitativ	Evangelist, Pilatus	<i>Pilatus sprach zu ihnen</i>
21f	Chorus		<i>Wir haben ein Gesetz</i>
21g	Rezitativ	Evangelist, Pilatus, Jesus	<i>Da Pilatus das Wort hörete</i>
22	Choral		<i>Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn</i>
23a	Rezitativ	Evangelist	<i>Die Jüden aber schrieten und sprachen</i>
23b	Chorus		<i>Lässest du diesen los</i>
23c	Rezitativ	Evangelist, Pilatus	<i>Da Pilatus das Wort hörete</i>

Parte Seconda: Akt III: Verhör und Geißelung

- 23d Chorus *Weg, weg mit dem*
- 23e Rezitativ Evangelist, Pilatus *Spricht Pilatus zu ihnen*
- 23f Chorus *Wir haben keinen König*
- 23g Rezitativ Evangelist *Da überantwortete er ihn*
- 24 Arie Bass und Chor (Sopran, Alt, Tenor) *Eilt, ihr angefochtenen Seelen*



Parte Seconda: Akt IV: Kreuzigung und Tod

25a	Rezitativ	Evangelist	<i>Allda kreuzigten sie ihn</i>
25b	Chorus		<i>Schreibe nicht: der Jüden König</i>
25c	Rezitativ	Evangelist, Pilatus	<i>Pilatus antwortet</i>
26	Choral		<i>In meines Herzens Grunde</i>
27a	Rezitativ	Evangelist	<i>Die Kriegsknechte aber</i>
27b	Chorus		<i>Lasset uns den nicht zerteilen</i>
27c	Rezitativ	Evangelist, Jesus	<i>Auf daß erfüllet würde die Schrift</i>
28	Choral		<i>Er nahm alles wohl in acht</i>
29	Rezitativ	Evangelist, Jesus	<i>Und von Stund an nahm sie der Jünger</i>
30	Arie	Alt	<i>Es ist vollbracht</i>
31	Rezitativ	Evangelist	<i>Und neiget das Haupt</i>
32	Arie	Bass solo und Chor	<i>Mein teurer Heiland, laß dich fragen</i>
33	Rezitativ	Evangelist	<i>Und siehe da, der Vorhang im Tempel</i>
34	Arioso	Tenor	<i>Mein Herz, in dem die ganze Welt</i>
35	Arie	Sopran	<i>Zerfließe, mein Herze</i>
36	Rezitativ	Evangelist	<i>Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag</i>
37	Choral		<i>O hilf, Christe, Gottes Sohn</i>

Parte Seconda: Akt V: Grablegung

38	Rezitativ	Evangelist	<i>Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia</i>
39	Chorus		<i>Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine</i>
40	Choral		<i>Ach Herr, laß dein lieb Engelein</i>

Mitwirkende

capella vitalis

capella vitalis berlin wurde 2002 durch die Barockgeigerin Almut Schlicker in dem Bestreben initi-



iert, die Musik des 17./18. Jahrhunderts lebendig zu erhalten und Unbekanntes wieder zum Leben zu erwecken.

Das Ensemble besteht aus renommierten Musiker:innen, die sich im Besonderen der historischen Aufführungspraxis auf historischen Instrumenten widmen und größtenteils über die Kammermusik zueinander gefunden haben.

Die capella vitalis berlin zeichnet sich durch flexible Besetzungsmöglichkeiten von barocker Sonate/Triosonate bis hin zum romantischen Orchester aus.

Lebendige musikalische Gestaltung und nicht zuletzt eine ausgewogene harmonische Atmosphäre innerhalb des Ensembles zeigen ihre Wirkung.

So ist die capella vitalis berlin sehr gefragt – auf Festivals in London, Spanien, Dänemark, Norwegen sowie beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Ein weiterer Schwerpunkt des Ensembles liegt in der Zusammenarbeit mit professionellen und Laien-Chören.

Im April 2015 ist die erste, viel beachtete CD von capella vitalis berlin erschienen und sehr begeistert aufgenommen wurde: „Encaenia Musices“ von Romanus Weichlein beim Label Raumklang.

Capella
vitalis berlin
Berlin

Angela Postweiler

Sopran

Angela Postweiler studierte in Freiburg (Schulmusik) und Bremen (Gesang Alte Musik), lebt in Berlin, wo sie von Laura Aikin weiter betreut wurde, und singt Musik vom Mittelalter bis hin zu Uraufführungen, die ihr von Komponist:innen auf den Leib geschrieben wurden. Dazu gehören Produktionen mit ensemble mosaik, ensemble unitedberlin, Staatsoper Unter den Linden, Komische Oper Berlin, ensemble tm+ Paris, Asko|Schönberg, vocaallAB nederland, Klangforum Heidelberg, RIAS Kammerchor, Vocalconsort Berlin sowie mit Komponist:innen und Musiker:innen, wie Younghi Pagh-Paan, Beat Furrer, Jörg Birkenkötter, Charlotte Seither, Ondrej Adamek, Pascal Dusapin, Enno Poppe, Trond Reinholdsen, Sergej Newski, Ali Gorji, Carin Levine, Titus Engel, Vladimir Jurowski und anderen.



© Angela Postweiler

Verena Usemann

Alt



© Verena Usemann

Die in Hamburg geborene Mezzosopranistin Verena Usemann war Ensemblemitglied des Theaters für Niedersachsen, des Landestheaters Coburg und sang dort viele Partien des lyrischen Mezzofachs. Für ihre Interpretation der Mélisande (Pelléas et Mélisande) und des Orpheus (Orfeo ed Euridice) wurde sie als Nachwuchskünstlerin des Jahres nominiert. Sie ist besonders als Interpretin zeitgenössischer Musik gefragt und ist Mitglied des Münchner ensemble risonanze erranti (Peter Tilling). Seit 2020 ist sie als Gastsängerin dem Staatstheater Cottbus verbunden.

Verena Usemann ist seit 2020 Stimmbildnerin des Berliner Chores Cantus Domus und Gründerin der Initiative Bühnenmütter.

Stephan Gähler

Tenor (Evangelist)

Stephan Gähler ist vor allem in der alten Musik ein gefragter Solist, wobei sein Repertoire die Konzertliteratur der Renaissance über den Barock bis hin zur Frühklassik umfasst.

Die Evangelistenpartien der grossen Passionen, das Kantatenwerk sowie J. S. Bachs *Weihnachtsoratorium* und G. F. Händels *Messiah* sind hier an erster Stelle zu nennen. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist der Gesang im einfach besetzten Soloensemble mit Fokus auf die Literatur des 16. bis 18. Jahrhunderts.



© Stephan Gähler

Mathias Monrad Møller

Tenor (Evangelist)



© Jana Staby

Mathias Monrad Møller, geboren in Odense, Dänemark, aufgewachsen in Schleswig-Holstein, war Mitglied des Leipziger Thomanerchors und studierte Komposition an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main und Gesang an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin sowie am Königlich Dänischen Musikkonservatorium Kopenhagen. Von 2017-20 war er Mitglied der Opern Akademie der Königlichen Oper Kopenhagen. Schwerpunkt seiner sängerischen Tätigkeit liegt im Lied- und Oratorienrepertoire sowie auf Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Regelmässig ist er u.a. mit Concerto Copenhagen und Camerata Øresund zu hören. Neben der Arbeit als Sänger ist Mathias Monrad Møller außerdem als Komponist tätig.

Tobias Hagge

Bass (Arien)

Nach einem Festengagement an der Komischen Oper Berlin arbeitet der Bass Tobias Hagge seit einigen Jahren freischaffend. Sein Repertoire umfasst bereits 35 Partien, wie z.B. Figaro, Leporello, Sarastro, Doktor (*Wozzeck*), Polyphemus, gesungen u.a. am Teatro Nacional Brasilia und Polnische Staatsoper Warschau, Operadagen Rotterdam, Theater Lübeck und dem Staatstheater Cottbus.

Als Konzertsänger war er in fast ganz Europa zu hören (u.a. Philharmonie Berlin, Elbphilharmonie Hamburg, Concertgebouw Amsterdam, Bartók Halle Budapest, Philharmonie Luxemburg) sowie auch in Brasilien. Wichtigste Dirigenten waren Kirill Petrenko, Ton Koopman, Vladimir Jurowski und Franck Ollu.



© Tobias Hagge

Simon Robinson

Bass (Jesus)



© Simon Robinson

Simon Robinson, geboren in York, England, arbeitete unter anderem mit Raphael Pichon, Helmut Rilling, René Jacobs, Philipp Ahmenn, Christopher Moulds, Christian Curnyn, Andrea Marchiol, Christophe Rousset, Benjamin Bayl und Wolfgang Katschner.

2015 gab er sein Operndebüt an der Bayerischen Staatsoper in Monteverdis *Orfeo* als Pastor; zahlreiche Engagements folgten. Im Dezember 2022 wird er in Athen in Händels *Messiah* unter der Leitung von Christian Curnyn auftreten. Über die letzten Jahre hat sich Simon Robinson außerdem zu einem angesehenen Gesangslehrer entwickelt, der weltweit Meisterkurse gibt. Im Frühjahr 2022 übernahm er eine Kurzzeitprofessur am Konservatorium Trossingen, Deutschland.

Manuel Nickert

Bass (Pilatus)

Manuel Nickert wurde 1994 in Berlin geboren. Er studierte Gesang bei Renate Faltin und Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und Chorleitung an der University of Birmingham in England bei Prof. Simon Halsey. Der junge Bariton sang bereits mehrfach mit der lautten compagney, der Cappella Saggitariana Dresden oder dem Orchester „Les Temperamens Variations“ in Paris bedeutende Werke der Renaissance und des Barock. Außerdem interpretiert er leidenschaftlich gerne Musik der Moderne, zuletzt *Les Noces* von Igor Stravinsky mit dem Berliner Chor Cantus Domus. Seit 2019 hat Manuel Nickert einen Lehrauftrag an der UdK Berlin als Mitglied im Chorleitungsteam des Staats- und Domchores inne.



© Manuel Nickert

Katharina Tress

Videographie



© Katharina Tress

Katharina Tress, geboren in Berlin, arbeitet seit über fünf Jahren als freischaffende Videographin. Nach dem Philosophie- und Ethnologiestudium in Berlin und Rom und einer Produktionsassistentin bei einem Dokumentarfilmprojekt machte sie sich selbstständig und realisiert Filme, Webauftritte, Musikvideos und Social-Media-Kampagnen unter anderem für die Deutsche Filmakademie, die Berlin Art Week oder den digitalen Kulturguide Ask Helmut. Ihr Schwerpunkt liegt im Bereich Musik und Popkultur. Für das ensemblerlino vocale hat sie bereits zwei Projekte realisiert, die der Chor während der Corona-Pandemie in digitaler Form aufgeführt hat:

me:los mit Musik von Frank Martin und armenischer Duduk-Musik sowie *Suomi!*, finnische Chormusik des 20. Jahrhunderts



Foto: Maren Strehlau
www.mzfotografie.de

Matthias Stoffels

Matthias Stoffels ist künstlerischer Leiter des preisgekrönten Berliner Kammerchores ensemblerlino vocale sowie des Chores und Symphonie Orchesters der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Dort lehrt er als Professor für Musik und Musikwissenschaft. Zudem unterrichtet er in den Bereichen Chordirigieren und historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

Matthias Stoffels dirigierte bei den Festivals Young Euro Classic und chor@berlin, in der Zeitgenössischen Oper Berlin sowie einer Produktion der Komischen Oper Berlin. Choreinstudierungen übernahm er u.a. für das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin. Im Rahmen von Meisterklassen dirigierte er den Chor des Bayerischen Rundfunks, den Nederlands Kamerkoor und den Rundfunkchor Berlin in Proben und Konzerten. Matthias Stoffels studierte zunächst Schulmusik an der UdK Berlin und Germanistik an der FU Berlin sowie anschließend Chordirigieren bei Jörg-Peter Weigle an der HfM „Hanns Eisler“. Er belegte zahlreiche internationale Meisterkurse, unter anderem bei Eric Ericson, Simon Halsey, Michael Gläser, Hans-Christoph Rademann und Stefan Parkman.



ensemberlino vocale

Die Begeisterung für anspruchsvolle Vokalprojekte und die Lust, auch unkonventionelle musikalische Wege zu beschreiten, verbindet die Mitglieder des Berliner Kammerchores ensemblerlino vocale. Das breite Repertoire des Ensembles umfasst A-cappella-Kompositionen vom Mittelalter bis in die Gegenwart, chorsymphonische Werke sowie experimentelle Projekte und zahlreiche Uraufführungen.

Der Chor wurde mehrfach ausgezeichnet, zum Beispiel bei den Berliner Landeschorwettbewerben 2005, 2009 und 2013 jeweils mit dem ersten Preis als bester Kammerchor. Auch bei Bundes-Chorwettbewerben erreichte das Ensemble mehrfach vordere Ränge.

Das ensemblerlino vocale hat 2017 eine beim Label Rondeau erhältliche CD mit der Ersteinstrumentierung des Requiems f-Moll des Berliner Komponisten Friedrich Kiel (1821-1885) produziert.

Für gemeinsame Konzerte kooperierte das ensemblerlino vocale u.a. mit dem Deutschen Symphonie-Orchester, dem Rundfunkchor Berlin und den Festivals Young Euro Classic und chor@berlin. Als Partner des Deutschen Musikrates, des Deutschen Chorverbandes und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin unterstützt der Chor die Ausbildung junger Dirigentinnen und Dirigenten.



Foto: Maren Strehlau
www.m2fotografie.de

Sänger:Innen

Sopran	Gaëlle Audrain Silvia Dias (Solistin Magd) Christina Liefke Marita Ripplinger Susanne Scheduling Britta Stoffels Katharina von Radowitz
Alt	Doerthe Becker Rebekka Danneberg Renate Fischer Inga Pitsch Tina Reckel Andrea Ruppert Ulrike Stollreiter Annette von der Weppen
Tenor	Stefan Becker Jörg Breitenstein Benjamin Hanna Jens Homann (Solist Knecht) Florian Keller Jan Korte Hanno Strube
Bass	Peter Heil Ingo Kottkamp Paul Kramer Moritz Pitsch Hinrich Schmidt-Henkel Detlef Schönrock Philipp Wernemann (Solist Petrus) Erik-Nils Voigt



Unsere Projekte 2023

22. Januar 2023

Sonntagskonzertreihe
des Chorverbands Berlin in der Philharmonie, 16 Uhr

4./5. März 2023

#aufwärts
mit Werken von Johannes Brahms und Heinrich Schütz

8./9. Juli 2023

Klang²
mit Werken von Perotin, John Cage, Thomas Jennefelt,
Ēriks Ešēnvalds und Wolfram Buchenberg

Dies & das

Wir unterstützen!



Kampagne Kultur.Förder.Gesetz

Wir unterstützen die Kampagne Kultur.Förder.Gesetz, die sich dafür einsetzt, Berliner Kulturschaffende durch die Krise zu bringen, die Kulturszene in Berlin wieder aufzubauen und Berliner Kultur mit einem Kulturfördergesetz nachhaltig abzusichern.

Spenden



Wenn Sie unsere Arbeit direkt unterstützen wollen, finden Sie unsere Kontodaten im Impressum.

Für unsere Konzerte können Sie auch auf [betterplace.org](https://www.betterplace.org) spenden:



Noch nicht genug gehört?



Einige unserer vergangenen Projekte finden Sie auf Youtube unter www.youtube.com/ensemberlino.



Unsere CD mit der Ersteinstrumentierung des Requiems f-Moll des Berliner Komponisten Friedrich Kiel (1821-1885) erhalten Sie über den Chor, in ausgewählten Geschäften und hier:



Mitsingen

Lust, die Seiten zu wechseln und nicht nur zuzuhören?

Wir suchen **Tenöre**. Wenn Sie Interesse an anspruchsvollen Programmen haben und entsprechende Chorerfahrung mitbringen, melden Sie sich gerne bei Rebekka Danneberg unter mitglieder@ensemberlino.de.

Impressum

ensemlerlino vocale e.V., gemeinnütziger
Verein (Mitglied im Chorverband Berlin)

Vorstand: Ulrike Stollreiter

Kontakt: vorstand@ensemlerlino.de

Informationen: presse@ensemlerlino.de

Website: www.ensemlerlino.de

Spendenkonto:

ensemlerlino vocale e.V.

IBAN: DE66100100100530284105

BIC: PBNKDEFFXXX

Redaktion: Katharina Gnath, Ingo Kottkamp,

Hinrich Schmidt-Henkel

Text Programmheft: Ingo Kottkamp

Layout: Christina Liefke

www.leuchttisch.de

Bildrechte: siehe Bildhinweise

Titelbild: GOLDEN BOX GmbH

...folgen Sie uns



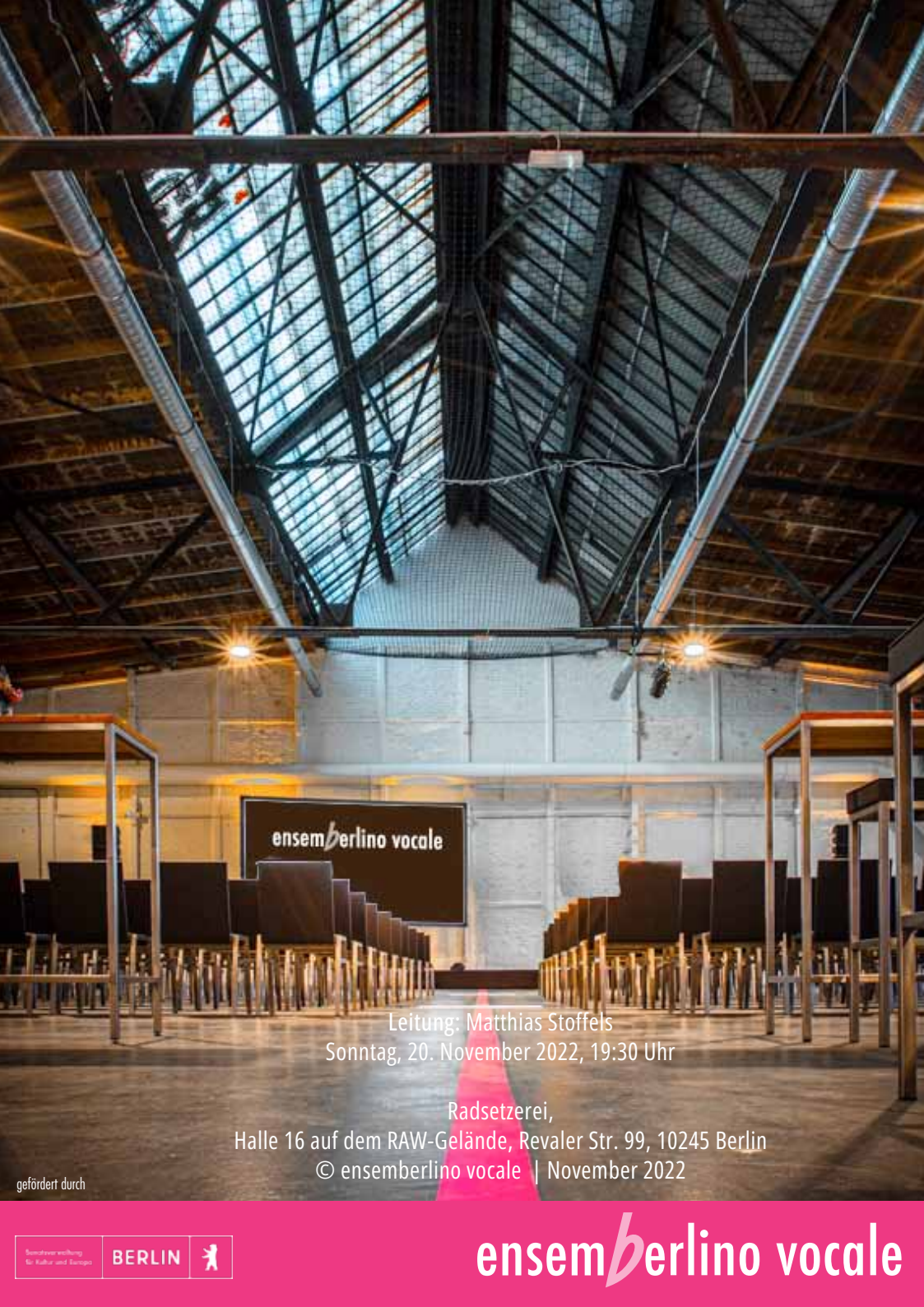
#ebv_berlin



#Ensemblerlino Vocale



#ensemlerlino



ensemberlino vocale

Leitung: Matthias Stoffels
Sonntag, 20. November 2022, 19:30 Uhr

Radsetzerei,
Halle 16 auf dem RAW-Gelände, Revaler Str. 99, 10245 Berlin
© ensemblerlino vocale | November 2022

gefördert durch

Bundesregierung
für Kultur und Europa

BERLIN



ensemberlino vocale